



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 10.05.2021

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 16 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Baubürgermeister Christian Kuhlmann

Mitglieder:

Stadträtin Magdalena Bopp	ab TOP 2
Stadtrat Alfred Braig	
Stadtrat Peter Grunwald	
Stadträtin Flavia Gutermann	
Stadtrat Hubert Hagel	bei TOP 1 (danach kein Vertreter)
Stadträtin Waltraud Jeggle	befangen TOP 3
Stadtrat Werner-Lutz Keil	
Stadtrat Friedrich Kolesch	ab TOP 2
Stadträtin Gabriele Kübler	
Stadträtin Isolde Lauber	
Stadtrat Herbert Pfender	
Stadträtin Waltraud Riek	
Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner	
Stadträtin Silvia Sonntag	
Stadtrat Josef Weber	
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele	

Stellvertreter/in:

Stadträtin Claudia Reisch	bei TOP 1
Stadtrat Johannes Walter	bei TOP 1

Protokollführerin:

Regina Krug

Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 10.05.2021

Verwaltung:

Roman Adler, Stadtplanungsamt
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement
Ortsvorsteher Walter Boscher
Brenda Galvan-Lopez, Stadtplanungsamt
Anna Kleine-Beek, Ordnungsamt
Siegfried Kopf-Jasinski, Hochbauamt
Ortsvorsteher Helmut Müller
Peter Münsch, Tiefbauamt
Ortsvorsteher Alexander Wachter
Renate Werner, Rechnungsprüfungsamt

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Änderung der Tagesordnung	
2.	Baugebiet Hirschberg - Rahmenbedingungen, Ziele, Verfahren	2021/091
3.	Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften "Wiesenbreite III"	2021/092
4.	Neubau Geh- und Radweg an der K 7532 (Nordwestumfahrung entlang des GE Flugplatz II – Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben	2021/099
5.	Ausbau Kreuzung Gaisentalstraße als Minikreisverkehr / Krummer Weg / Grüner Weg und barrierefreier Umbau der Bushaltestellen - Baubeschluss	2021/076
6.	Generalsanierung der Pflugschul-Turnhalle Antrag der SPD-Fraktion zum HH-Plan 2021	2021/061
7.	Neubau Mali-Sporthalle - Vergaben 6	2021/049/1
8.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
8.1.	Bekanntgaben - Geschwindigkeitsmessung am Marktplatz	
8.2.	Verschiedenes - Bebauung Waldseer Straße/Martin-Luther-Straße	
8.3.	Verschiedenes - Biotop beim Alten Freibad, Memminger Straße	

Die Mitglieder wurden am 30.04.2021 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter www.ris-biberach.de ab 30.04.2021 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1. Änderung der Tagesordnung

Verschiebung des Tagesordnungspunktes Nr. 4 - Ausbau Kreuzung Gaisentalstraße als Minikreisverkehr / Krummer Weg / Grüner Weg und barrierefreier Umbau der Bushaltestellen – Baubeschluss

Zu Beginn der Sitzung **stellt** StR Walter im Namen der CDU-Fraktion den **Antrag**, den Tagesordnungspunkt 4 in den nichtöffentlichen Teil zu verschieben. Als Begründung führt er aus, dass die Unterlagen zu kurzfristig gekommen seien. In der Vorbereitung habe die CDU-Fraktion kaum Zeit gehabt, sich die Vorlage anzuschauen. Man habe sie erst am Montagabend erhalten, die Fraktionssitzung war dann am 05.05.2021. Aus Sicht der CDU-Fraktion sei die Vorgehensweise der Verwaltung nicht richtig. Das Thema werfe zu viele Fragen auf und sei zu kompliziert.

StRin Sonntag hält dagegen, dass die Vorlage ausgiebig diskutiert werden konnte, es gäbe keinen Grund, das Thema nicht offen zu diskutieren.

Dem Antrag der CDU-Fraktion wird mehrheitlich (mit 9 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen) zugestimmt. Der Tagesordnungspunkt 4 wird in den nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung verschoben.

TOP 2. Baugebiet Hirschberg - Rahmenbedingungen, Ziele, Verfahren 2021/091

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/ 091 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erläutert das komplexe Thema anhand einer Präsentation. Für das geplante Wohngebiet „Hirschberg“, an das hohe und unterschiedliche Erwartungen gestellt werden, soll eine städtebauliche Rahmenplanung erarbeitet werden. Es handle sich um ein Filetgrundstück in Sachen Wohnungsbau in der Biberacher Innenstadt. Es würde sich aber um keine grüne Wiese handeln. Deshalb gäbe es die vielen unterschiedlichen Bedingungen und Erwartungen zu beachten. Bei der Entwicklung des Areals habe man verschiedene Herausforderungen: ein Gelände mit großen Höhenunterschieden, große, bereits bestehende Grünzüge, der Anspruch der Stadt nach einem nachhaltigen Baugebiet und auch die spannende Frage, ob Hochhaus und Parkdeck weiter genutzt werden können.

BM Kuhlmann gibt einen kurzen Überblick über die einzelnen Problempunkte. In der Vorlage wurden die Rahmenbedingungen und Ziele, die in den Planungsprozess einfließen sollen, formuliert. Zugleich wird ein kooperativer Planungsworkshop unter Einbindung von drei erfahrenen Planungsbüros vorgeschlagen. Auf diesem Weg solle das breite Spektrum der unterschiedlichen Interessen und Meinungen zur Gebietsentwicklung in einen transparenten Diskurs eingebunden werden. Angedacht sei möglichst in diesem Jahr eine Entscheidung im Gemeinderat. Danach solle der städtebauliche Rahmenplan und in einem weiteren Schritt der Bebauungsplan ausgearbeitet werden. Nach ein bis anderthalb Jahren könne man dann mit der Erschließung beginnen, die Bauphase solle in 2023/2024 sein, um dann in 2024 mit dem Hochbau beginnen zu können.

Die drei Büros wurden ganz bewusst ausgewählt. Es handelt sich um das Planungsbüro Häh-nig/Gemmeke aus Tübingen, City Förster aus Hannover und Pesch und Partner aus Stuttgart. Ursprünglich zugesagt hatte das Büro GMP aus Berlin, das letztendlich dann aber doch wieder abge-sagt hat. Als Ersatz hierfür wird das Büro Pesch und Partner aus Stuttgart vorgeschlagen.

StRin Sonntag bedankt sich für die Einführung von BM Kuhlmann. Es handle sich hier ihrer An-sicht nach um ein ambitioniertes Programm. Es sei die größte innerstädtische Fläche und eine große Aufgabe der Stadt. Dies beinhalte auch eine große Verantwortung. Insgesamt gäbe es hohe Erwartungen. Über die drei Büros hat sie versucht Informationen im Internet zu finden. Sie bittet hier um weitere Auskünfte. Sie und ihre Fraktion sehen schon bei den Rahmenbedingungen Dis-kussionsbedarf. Sie möchte den Büros mehr Spielraum bei der Planung geben. Die Planer sollen erst das Gelände sehen und sich dann entscheiden, was sie planen möchten. Das Hochhaus sollte erhalten bleiben. Das Parkhaus soll mit in die Prüfung aufgenommen werden. Sie **stellt den An-trag**, dass erst abgewartet werden soll, was bei der Untersuchung des Hochhauses herauskommt. Sie vermisst ein Expertenteam. Sie hofft auf innovative Lösungen in Bezug auf die Ableitung des Regenwassers.

StRin Gutermann hält das Baugebiet für eine spannende Sache. Grund hierfür ist unter anderem die Topographie. Es müsse viel bedacht und diskutiert werden. Sie und ihre Fraktion sind nicht für den Erhalt des Wohnheims. Sie möchte die Planvorgaben bei 2.11 der Vorlage ändern. Ihrer An-sicht nach müsste der erste Satz des Beschlussantrags gestrichen werden. Sie befürchtet einen Schleich- und Abkürzungsweg bei dem Weg für die Müllabfuhr. Sie weist auf die Lärmproblematik

hin. Sie möchte wissen, warum die Nahwärme nicht für alle Wohnformen und auch die Nachbarn vorgesehen ist. Sie und ihre Fraktion freuen sich, wenn es losgeht.

StRin Kübler spricht ihrem Dank für die Ausführungen aus. Sie befürworten die Vorgehensweise. Ein wichtiger Punkt sei aber auch das Verkehrskonzept. Die Vegetation soll beibehalten werden, diese finden sie sehr gut. Die Vorgaben bei 2.11 Nummer 6 und 7 würden sie lieber den Planern überlassen und dies heute offenlassen. Sie bitten um Prüfung, ob das Parkhaus erhalten werden könne. Es sei doch noch nicht so alt. Man könne doch auf dem Parkdeck Wohnungen bauen. Der Zeitablauf bei den Workshops fehlt.

BM Kuhlmann **sagt zu**, diesen Zeitablauf nachzuliefern. Die Planer müssen früh mit einbezogen werden. Er ist gespannt auf das Ergebnis.

StR Braig hält die Vorlage für sehr schwierig, da sie unlogisch aufgebaut sei. Das Hochhaus sollte erst untersucht werden, vorher könne nichts gesagt werden.

StR Hagel zählt die vorliegende Vorlage bzw. Entscheidung in seinen 17 Jahren als Gemeinderat zu den 5-10 wichtigsten Vorlagen. Insgesamt seien er und die CDU-Fraktion grundsätzlich mit der Vorgehensweise einverstanden. Bei einigen Punkten haben sie abweichende Vorschläge. Ein gravierender Punkt sei der Umgang mit dem Wohnheim. Dies würde alles im Wesentlichen beeinflussen. Diese Entscheidung muss vorher getroffen werden. Es handle sich um einen Fremdkörper in einer homogenen Bebauung. Den drei Büros sollte man ein paar Infos/Gedanken mit auf den Weg geben.

BM Kuhlmann bestätigt, dass dies seinen Überlegungen entspricht. Die Büros würden Vorgaben brauchen, ansonsten täten sie sich sehr schwer.

BM Kuhlmann modifiziert den Antrag von StR Hagel, dass der Prozess wie vorgeschlagen angegangen wird. Das Projekt wird erst dann angestoßen, wenn das Gremium eine Entscheidung über das Hochhaus getroffen hat.

StR Weigle möchte einen Plan haben, auf dem der Bestand der bebauten Fläche und die Mehr-Bebauung dargestellt wird (bebaute Grundfläche).

StRin Lauer bezweifelt, dass das Parkdeck nicht erhalten werden könne. Es sei doch erst 16 Jahre alt. Sie möchte eine Wohnbebauung darauf haben und bittet um ein Gutachten.

BM Kuhlmann **sagt zu**, das Gutachten des Landratsamtes Biberach schriftlich dem Gremium zur Verfügung zu stellen.

StR Weber möchte das Hochhaus und das Parkdeck untersucht haben. Man solle ergebnisoffen an die Sache herangehen.

BM Kuhlmann **sagt zu**, eine Vorlage über das Hochhaus und Parkdeck zu bringen.

Das Gremium **lehnt** den **Antrag** der Grünen Fraktion mehrheitlich (6 Ja- und 9 Nein-Stimmen) **ab**, die „ca.“-Angaben bei der Art der Bebauung zu streichen.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat mehrheitlich (11 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, StRin Jeggle hat kurzfristig den Sitzungssaal verlassen) abweichend vom Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

- 1. Die unter Ziffer 2.11 aufgelisteten Planungsvorgaben sind Gegenstand der Aufgabenbeschreibung und in der Planung zu berücksichtigen (siehe auch Anlage 1 von Drucksache Nr. 2021/091).**
- 2. Das Appartementhaus Riedlinger Straße 74 wird in der Planung als Bestand berücksichtigt.**
- 3. Das Wohnheim (Hochhaus), Dinglinger Straße 52, wird vorerst in der Planung als Bestand berücksichtigt. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Untersuchungen durchzuführen und dem Gemeinderat eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen. Der Planungsworkshop wird erst gestartet, wenn diese Entscheidung getroffen wurde.**
- 4. Der Durchführung eines kooperativen Planungsworkshops, wie unter Ziffer 3 beschrieben, wird zugestimmt (siehe auch Anlage 2).**
- 5. Die unter Ziffer 3.2 genannten drei Planungsbüros werden mit der Erarbeitung von Vorentwürfen, die im Rahmen des kooperativen Planungsworkshops vorgestellt und weiter ausgearbeitet werden, beauftragt.**
- 6. Das unter Ziffer 3.3 vorgeschlagene Expertengremium wird für die fachliche Begleitung des kooperativen Planungsworkshops berufen.**
- 7. Die Entscheidung, ob das Parkhaus erhalten bleibt, wird in einer gesonderten Vorlage dargestellt und entschieden.**

Außerdem soll die Vorlage bei den Planungsvorgaben bei 2.11 wie folgt geändert werden:

- Mischung Mehrfamilienhaus ca. 30 %, Einfamilienhaus kompakt ca. 35 %, Einfamilienhaus locker ca. 35 % des Bruttobaulandes.**

TOP 3. Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften "Wiesenbreite III" 2021/092

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/ 092 zur Vorberatung vor.

StRin Jeggle verlässt wegen Befangenheit den Ratstisch.

BM Kuhlmann erläutert, dass die Stadt nach derzeitigem Stand über das Jahr 2021 hinaus keine Bauplätze für Wohnungsbau anbieten könne. Mit dem vorliegenden Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von Wohnbauflächen geschaffen werden. Er übergibt das Wort an Herrn Adler.

Herr Adler erklärt, dass das Wohngebiet im Norden und Osten sich an die freie Landschaft anschließe und im Süden und Westen an die bebaute Ortslage grenze. Er erläutert die Planungsziele und die Vorgaben des Entwurfs. Bei den Einfriedigungen soll etwas nachgeschraubt werden und eine Pflanzliste Bestandteil des Bebauungsplanes werden. Bei den bisherigen Bebauungsplänen wurde teilweise festgesetzt, dass nur heimische Laubgehölze zulässig seien. Die Definition erwies sich als schwierig.

StR Weber ist der Ansicht, dass es vom Aufstellungsbeschluss bis jetzt sehr schnell gegangen sei. Er möchte jedoch ein Öko-Baugebiet haben. Davon sei im vorliegenden Bebauungsplanentwurf fast nichts übriggeblieben. Es handelt sich seiner Ansicht nach um ein 08/15-Baugebiet. Die Dachbegrünung sollte Bedingung werden. Der Verkehr sollte gleichberechtigt sein.

StR Keil hält die Abfahrt in die Trattengasse für unproblematisch. Metallzäune gefallen ihm nicht. Er ist der Ansicht, dass man hier auf einem guten Weg sei.

StR Braig interessiert, wie der Ortschaftsrat abgestimmt hat.

StR Kolesch wundert sich über die Vorgehensweise. Er möchte erst wissen, was der Ortschaftsrat zu diesem Thema sagt und dann eine Entscheidung treffen. Wenn der Ortschaftsrat zufrieden ist, dann haben er und seine Fraktion keinen Grund, etwas anders zu entscheiden. Er hat sich gewundert, dass Herr Adler nicht vorgetragen habe, was der Ortschaftsrat gesagt hat. Er und seine Fraktion befürworten eine weitere Erschließung über den Weg, nicht wegen der Verkehrsmenge, sondern wegen einem möglichen zukünftigen Baugebiet und dessen Anschluss.

OV Müller erläutert die Sichtweise des Ortschaftsrates. In die aktualisierte Planung wurde eine Anregung aus dem Ortschaftsrat eingearbeitet, im westlichen Teil des Plangebiets durch die Wahl der Haustypen (mit Satteldach statt mit Zeltdach) ein weiteres Grundstück zu generieren. Insgesamt wird die vorgesehene verdichtete Bauweise und die geplante zweigeschossige Bauweise mit Kettenhäusern und Einzelhäusern so mitgetragen. Die Anregung, das Retentionsbecken durch die Festsetzung von Zisternen auf privaten Grundstücken zu verkleinern, kann laut Tiefbauamt nicht umgesetzt werden, weil technische Aspekte und deren Überwachung entgegenstehen. Diese Argumentation wurde dann so auch geteilt. Insgesamt fände der Ortschaftsrat dies aber schade. Ein alternativer Standort des Retentionsbeckens sowie die Ableitung des Oberflächenwassers in Richtung Moosweiher (Richtung Osten) konnte aufgrund mangelnder Einigung über einen Grunderwerb nicht umgesetzt werden. Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit wurden Bedenken

aus Stafflangen gegen die verkehrliche Erschließung des Baugebiets über die Trattengasse vorgebracht. Der Ortschaftsrat teilt diese Auffassung einstimmig. Der vom Ortschaftsrat vorgeschlagene Verbindungsweg zum Jakob-Emele-Weg im nördlichen Bereich des Entwurfs ist in die Planung nicht eingearbeitet worden, da auch langfristig keine Baugebietserweiterung in diesem Bereich vorgesehen sei. Der Ortschaftsrat kritisiert diese Planung, hier nur einen Fußweg auszuweisen. Neben den Fußweg könnte jetzt ein Grünstreifen mit 1,5 m Breite ausgewiesen werden. Dadurch sei die Möglichkeit vorhanden, in ferner Zukunft für eine spätere mögliche verkehrliche Erschließung für ein weiteres mögliches Baugebiet im nördlichen Bereich eine entsprechende Fläche vorzuhalten. Der Ortschaftsrat bittet darum, dies dem Bauausschuss und Gemeinderat vorzutragen. Insgesamt freue sich der Ortschaftsrat aber sehr, dass das Baugebiet Wiesenbreite II im nächsten Jahr zur Umsetzung kommen solle. Zahlreiche bauwillige Stafflanger Bürger haben mit ihrer Anwesenheit an der Sitzung ihr Interesse bekundet.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig abweichend vom Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

- 1. Dem geänderten Geltungsbereich entsprechend dem Lageplan vom 9.04.2021, Plan-Nr. 21-62 wird zugestimmt.**
- 2. Die der Vorlage beigefügten Abwägungsvorschläge zu den zur Planung eingegangenen Stellungnahmen werden gebilligt.**
- 3. Die Entwürfe des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften, Index 1, werden zur öffentlichen Auslegung gebilligt. Zusätzlich wird eine öffentliche Verkehrsfläche im Norden von insgesamt 6 m Breite vorgesehen (wie *Ergänzungsvorlage*).**

TOP 4. **Neubau Geh- und Radweg an der K 7532 (Nordwestumfahrung **2021/099**
entlang des GE Flugplatz II – Zustimmung zu überplanmäßigen
Ausgaben**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2021/ 099 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass die Ausschreibung des Vorhabens wegen den erforderlichen Zuschussbescheiden erst jetzt erfolgen könne. Die jetzt zu erwartenden Gesamtkosten von 600.000 € übersteigen den Kostenansatz um 20 %. Es könne deshalb keine rechtssichere Aufhebung der Ausschreibung erfolgen und es wird vorgeschlagen, den Auftrag an die günstigste Bietlerin zu vergeben.

StR Weber und seine Fraktion werden selbstverständlich zustimmen. Sie halten dies für einen überörtlichen Radweg.

StRin Bopp ist ebenfalls der Ansicht, dass der Radweg gebraucht wird. Sie erkundigt sich nach dem Radweg bei der Riss, da tue sich nichts.

StR Keil und seine Fraktion haben sich überlegt, den Radweg erst dann zu machen, wenn das Gebiet im Endzustand sei. Er hält den Weg für keine überörtliche Verbindung.

StRin Jeggle ist der Ansicht, dass der Weg längst geplant sei und eine weitere Kostensteigerung vermieden werden soll. Sie wundert sich über die angedachte Beleuchtung, die im Außenbereich bei Radwegen doch abgelehnt wurde. Die CDU-Fraktion wird dem Beschluss zustimmen.

Herr Münsch verweist auf den Zusammenhang mit dem Förderantrag, der zwei Jahre in Anspruch genommen hat. Man sei an den Baubeginn gebunden.

Vor dem Bau des Riss-Radwegs müsse die Riss-Renaturierung kommen. Die Anwälte begleiten dieses Verfahren. Erst seit kurzem sei die Planfeststellung rechtswirksam.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Bauausschuss stimmt der Durchführung des Neubaus eines Geh- und Radweges an der K 7532 mit einem Gesamtaufwand von € 600.000 (brutto) zu.

2. Zur Finanzierung der Mehrausgaben ist eine üpla. von maximal € 100.000 notwendig. Als Deckung werden nicht in vollem Umfang benötigte Mittel der Maßnahme „Radweg entlang Rißkanal“ (KST 66100100, Inv. Nr. 54110-T010) herangezogen.

TOP 5. Ausbau Kreuzung Gaisentalstraße als Minikreisverkehr / Krummer 2021/076
Weg / Grüner Weg und barrierefreier Umbau der Bushaltestellen -
Baubeschluss

Aufgrund des Antrags zu Beginn der Sitzung und des damit verbundenen Beschlusses wird der Tagesordnungspunkt in den nichtöffentlichen Teil verschoben und dort als Tagesordnungspunkt 1 behandelt.

**TOP 6. Generalsanierung der Pflugschul-Turnhalle
Antrag der SPD-Fraktion zum HH-Plan 2021**

2021/061

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2021/ 061 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass die SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Haushaltsplan 2021 beantragt hatte, die Planungen der Sanitäranlagen-Sanierung der Pflugschul-Sporthalle auf 2021 vorzuziehen. Als Kompensation wird die Maßnahme „Umgestaltung Wiesenlandstraße/Consulentengasse auf 2022“ verschoben. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Herr Kopf fügt hinzu, dass wesentliche Dinge eingearbeitet worden seien. Das Hochbau- und Gebäudemanagement sei an seiner Kapazitätsgrenze angekommen. Eine frühere Umsetzung sei nicht möglich.

StRin Kübler spricht ihren Dank für die Vorlage aus. Der Inhalt führe jedoch zu weiteren Fragen. Sie möchte wissen, welche anderen dringlichen Projekte der Generalsanierung der Pflugschule entgegenstehen. Außerdem möchte sie wissen, was gegen eine externe Vergabe sprechen würde.

StR Weber ist für die Sanierung der Pflugschule. Er und seine Fraktion werden zustimmen.

StRin Bopp ist der Ansicht, dass eine Teilsanierung keinen Sinn mache. Sie schlägt vor, das Projekt etwas zu schieben und möchte wissen, welche anderen Projekte geschoben werden können. Sie und ihre Fraktion werden zustimmen.

StR Weigele und seine Fraktion würden die Zeitschiene akzeptieren. Sie nehmen es aber der Verwaltung nicht wirklich ab, dass keine Zeit da sei.

StRin Romer-Aschenbrenner verweist auf die Entschleunigung. Sie werden das Vorhaben mittragen und stimmen zu. Sollte das Vorhaben früher kommen, könnten sie damit leben.

Herr Kopf erklärt, dass man das Vorhaben nicht isoliert betrachten könne. Es müsse gründlich vorbereitet werden. Auch bei einer externen Vergabe seien eigene Leute intensiv beschäftigt und beteiligt. Man könne nicht alle Sporthallen gleichzeitig sanieren bzw. neu bauen.

StRin Kübler **stellt** den **Antrag**, dass die Planung in 2022 und die Durchführung in 2023 erfolgen soll. Dies solle man während dem Investitionsprogramm nochmals diskutieren.

BM Kuhlmann **sagt zu**, dass dieser Punkt nochmals beim Investitionsprogramm zur Entscheidung aufgerufen wird.

Ohne weitere Aussprache empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

- 1. Die Sanierung der Turnhalle der Pflugschule wird gemäß den Erfordernissen als Generalsanierung geplant.**
- 2. Die Planung erfolgt – vorbehaltlich der Zustimmung zum Investitionsprogramm 2021 – ab 2023, die Umsetzung ab 2024.**

TOP 7. Neubau Mali-Sporthalle - Vergaben 6

2021/049/1

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2021/049/1 zur Kenntnisnahme vor.

StR Weigle erkundigt sich nach den Holzarbeiten, die bereits im Gange sind. Die Preise seien drastisch gestiegen. Er möchte wissen, warum bei den Bauleistungen nicht mehr heimische Firmen gefördert werden.

Herr Kopf erklärt, dass es bisher keine Nachforderungen gäbe bei den Holzbauarbeiten. Bei anderen Projekten habe dies bereits zu Verzögerungen und Nachforderungen geführt.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 8.1. Bekanntgaben - Geschwindigkeitsmessung am Marktplatz

BM Kuhlmann gibt bekannt, dass auf Antrag die Geschwindigkeit am Marktplatz am 29.4.2021, 17:30 Uhr, gemessen wurde. Von 690 Fahrzeugen haben 6 die Tempo 30-Geschwindigkeitsbeschränkung überschritten.

TOP 8.2. Verschiedenes - Bebauung Waldseer Straße/Martin-Luther-Straße

StRin Kübler erkundigt sich nach der Bebauung an dieser Stelle. Sie möchte wissen, wann es hier losgehe.

BM Kuhlmann verweist an Herrn Miller. Die Vergabe/Ausschreibung erfolge über Herrn Miller.

TOP 8.3. Verschiedenes - Biotop beim Alten Freibad, Memminger Straße

StRin Lauber erkundigt sich nach dem Biotop beim Alten Freibad in der Memminger Straße. Es sehe so aus, als ob dort ein Wohnmobilstellplatz angelegt wurde.

BM Kuhlmann erklärt, dass das Biotop grundsätzlich angelegt wurde, jetzt müsse nur noch alles wachsen.

Bauausschuss, 10.05.2021, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: Baubürgermeister Kuhlmann

Stadtrat: Weber

Stadträtin: Kübler

Schriftführerin: Krug

Gesehen: OB Zeidler

Gesehen: EBM Miller